

Wir durften entscheiden

Das Who's Who saarländischer Persönlichkeiten

Zu Anfang war uns der selbst gestellte Auftrag nicht ganz leicht gefallen: Wer ist alles „Saarländerin“ oder „Saarländer“ und wer davon im engeren Sinne „prominent“? Jeder Mensch ist auf seine Weise besonders und wertvoll. Aber manche Berufswahl, manches naturgegebene Talent, Glück und Ehrgeiz können Lebensgeschichten schreiben, die sich von anderen abheben. Die Gesellschaft entscheidet, ob die Tätigkeit der einen oder anderen Person als „bewundernswert“ wahrgenommen wird, dabei wäre die Lebensleistung vieler Menschen einer Auszeichnung würdig.

Die in diesem Band vorgestellten 113 Persönlichkeiten stehen für die Vielfalt des Saarlandes. Sie sind Repräsentanten und tragen zum Selbstbewusstsein des Saarlandes in der Welt bei. Einige davon stehen heute als ehrenamtliche „Saarland-Botschafter“ für das Image des Bundeslandes (www.saarlandbotschafter.de). Ausgewählt haben wir Vertreterinnen und Vertreter aus Kunst und Kultur, Sport, Politik, Religion, Gesellschaft, Literatur, Wirtschaft, Musik und Wissenschaft. Unter den Politikern haben wir – mit Ausnahme von Erich Honecker – nur diejenigen mit Positionen in der Bundesregierung herausgegriffen. Wichtiges Kriterium unserer Auswahl war die Ausstrahlung und Wahrnehmung der Personen

über das Saarland hinaus. Außerdem mussten sie entweder auf dem Gebiet des heutigen Saarlandes geboren sein, sind hier gestorben oder haben zumindest eine längere Zeit im Saarland gelebt. Wir haben es uns erlaubt, den Begriff der „Saarländerin“ oder des „Saarländers“ etwas weiter zu fassen: Chronologisch greifen wir mit Elisabeth von Lothringen, der Wegbereiterin des Prosaromans in frühneuhochdeutscher Sprache, bis ins späte Mittelalter zurück. Der Schwerpunkt liegt aber eindeutig im 20. und 21. Jahrhundert. Das Saarland existiert als eigenständiges Territorium erst seit 1919/20 (früheres „Saargebiet“) und wurde 1957 deutsches Bundesland.

In der zu diesem Begleitband gehörenden Sonderausstellung stehen inklusive den Kunstfiguren Max Palu (Tatort-Kommissar) und Heinz Becker (interpretiert von Gerd Dudenhöffer) 29 Persönlichkeiten mit privaten Objekten in Einzelpräsentationen im Mittelpunkt – die 30. Person stellt ein am Tag der Ausstellungseröffnung im Saarland neu geborenes Baby dar: als potentieller „Prominenter der Zukunft“. Den 29 widmen sich ausführlichere Katalogbeiträge, während die anderen 84 Persönlichkeiten im Anschluss in dem Textbeitrag von Lars Weber gebündelt vorgestellt werden. Unsere Auswahl der 29 zählt die Familiendynastien Villeroy & Boch als zwei

„Persönlichkeiten“, wobei wir Jean-François Boch und Nicolas Villeroy in den Vordergrund stellen. Ebenso werden die Familien Röchling, Stumm, Bruch und Weber (Karlsberg) jeweils als einzelne „Persönlichkeiten“ zusammengefasst, aber auch hier stehen herausragende Familienmitglieder im Fokus.

Gescheitert sind wir bei unserer Auswahl mit dem Ziel, ein ausgewogenes Gleichgewicht an Frauen und Männern zu schaffen. Der deutliche Männerüberschuss ist leider den historischen Umständen geschuldet, dass Frauen lange Zeit und teilweise bis heute in einzelnen Berufszweigen und ihrer Karriereplanung benachteiligt waren bzw. werden. Wir erinnern uns: Erst seit 1977 brauchen Frauen, wie es im Bürgerlichen Gesetzbuch bis dahin festgeschrieben war, ihren Ehemann nicht mehr zu fragen, wenn sie einen Beruf ausüben wollen.

Wenn Sie sich außerhalb des Saarlandes erkundigen, wer als Person aus dem Saarland bekannt ist, dann werden meist nur drei Namen genannt: Heinz Becker, Nicole und Lafontaine. Eher unbekannt ist der Geburtsort von Erich Honecker im saarländischen Wiebelskirchen. Aber das Saarland hat mehr zu bieten: Albert Weisgerber, ein außergewöhnlicher Maler, Willi Graf, Mitglied der Widerstandsbewegung „Weiße Rose“, Wolfgang Wahlster, weltweit führend im Bereich der Künstlichen Intelligenz, Matthias Maurer, ESA-Astronaut, zwei Drei-Sterne-Köche oder, um nur einige Namen aus diesem Band zu nennen, der vielfach ausgezeichnete Produzent Günter Rohrbach, die Frauenrechtlerin Klara-Marie Fassbinder und die Ende des 19. Jahrhunderts mythisch hochstilisierte Katharine Weisgerber aus Saarbrücken.

Den zahlreichen, an der Finanzierung und Realisierung dieser Ausstellung beteiligten Menschen und Institutionen möchte ich ganz herzlich danken! Im Einzelnen werden diese im Impressum des Bandes genannt. Ganz besonders gilt mein Dank dem hoch engagierten und motivierten Team des Museums, das viele Überstunden während der Erstellung

dieses Bandes und in der Zeit des Ausstellungsaufbaus bereitwillig in Kauf genommen hat. Alles mit dem Ziel, etwas Besonderes zu schaffen, dass zur Darstellung des Saarlandes nach innen und nach außen beiträgt und unser Bewusstsein für die permanente und stets relevante Verknüpfung zwischen Ereignissen der Vergangenheit, Fragestellungen der Gegenwart und Herausforderungen der Zukunft schärft.

Für die einzelnen Aufsätze konnten wir spezialisierte und teilweise international renommierte Autorinnen und Autoren gewinnen. Sie werden mit ihrer Vita im Anhang der Beiträge vorgestellt. An den Stellen im Band, wo es uns passend erschien, haben wir kurze Info-Texte zu weiteren prominenten Menschen aus dem Saarland zwischengeschaltet (beispielsweise Angela Braun-Stratmann). Sie werden im Inhaltsverzeichnis gesondert gekennzeichnet und sind als Ergänzung zu den Hauptbeiträgen zu verstehen.

Uns ist bewusst, dass wir dem Thema der prominenten Saarländerinnen und Saarländer nicht in allen Belangen gerecht werden können: Es waren einfach – und das ist ausschließlich positiv – zu viele Personen und wir mussten unsere subjektive Entscheidung treffen. Der Versuch ist es wert und wird hoffentlich mit weiteren Diskussionen zu einer breiteren Wahrnehmung der historischen und lebenden Persönlichkeiten des Saarlandes beitragen.

Simon Matzerath

Direktor Historisches Museum Saar